

Flurförderzeug-Einsatz im Distributionszentrum Koblenz von Logistikdienstleister Dialog

Auf die Kekse – fertig – los

Griesson-de Beukelaer gehört zu den führenden Markenproduzenten von Süß- und Salzgebäck in Europa. Um die Gesamtproduktion von jährlich über 120 000 t der leckeren Köstlichkeiten an den Mann zu bringen, bedarf es einer effizienten Logistik. Ein hochmodernes Logistikzentrum mit 40 000 Palettenplätzen und eine leistungsfähige Linde-Flurförderzeug-Flotte sorgen für kürzeste Belieferungszeiten des Handels.

Die bekannten Markenklassiker von Griesson-de Beukelaer (GdB) kennt jedes Kind. So nehmen die legendäre Prinzen Rolle, Tuc, Leicht & Cross, Soft Cake, Granola oder die Café Musica Gebäckmischung absolute Spitzenstellungen auf der Beliebtheitskala der Liebhaber süßer Versuchungen ein. Allein in Deutschland gehen einige hundert Millionen Packungen jährlich über die Ladentheken.

Um eine optimale Versorgung der Kunden sicherzustellen und dabei ein Höchstmaß an Wirtschaftlichkeit zu gewährleisten, setzt GdB seit Januar 2004 auf die Kompetenz des Logistikdienstleisters Dialog. Die Dialog AG ist ein Zusammenschluss von rund 30 mittelständischen Logistikunternehmen, die sich auf ganzheitliche Logistikdienstleistungen im Lebensmittelbereich und hier insbesondere auf temperaturgeführte Transporte und Lagerungen zwischen 14 und 18 °C spezialisiert hat. Ausschlaggebend für das Outsourcing der Logistik an Dialog, der Kunstname steht für Distribution and Logistics, war für GdB die Nutzung von Synergieeffekten und die Realisierung einer starken, zuverlässigen und kostengünstigen Logistik in Koblenz.



Jens Krüger, Projektmanager der Dialog AG (links) und Udo Riesberg, Logistikleiter bei Griesson-de Beukelaer

Mit der beachtlichen Gesamtinvestition von über 22 Millionen Euro sind in der ersten Bauphase ein temperaturgeführtes, vollautomatisiertes Hochregallager mit 40 000 Palettenplätzen und eine angeschlossene Versandhalle entstanden. Doch das ist nur der erste Schritt, wie Jens Krüger, Projektmanager der Dialog AG, erklärt: „Mittelfristig wollen wir den Standort Koblenz konsequent zu einem europäischen Zentrallager ersten Ranges ausbauen und uns damit auch anderen Markenartikelproduzenten empfehlen. Neben der bisherigen Grundfläche von 53 000 m² steht uns in etwa die gleiche Fläche für die nächste Ausbaustufe zur Verfügung. Insgesamt können wir an diesem Standort eine Lagerkapazität von bis zu 160 000 Palettenstellplätzen schaffen.“

Zu übersehen ist das vollautomatische Hochregallager (HRL) auch in der jetzigen Ausbaustufe nicht. Dafür sorgen allein die Dimensionen: 42 m hoch, 125 m lang und 37 m breit ist das gigantische Lager, in dem acht Regalbediengeräte über 40 000 Stellplätze wachen. Sämtliche Bewegungen laufen gesteuert über das Lagerverwaltungssystem vollautomatisch. Die einzulagernden Paletten gelangen über entsprechende Förderanlagen, Lifte und Umsetzer zu definierten Übergabepunkten, an denen die Regalbediengeräte die Paletten übernehmen und an die vom System berechneten Einlagerungsplätze bringen. Die Auslagerung



Der-Linde Elektro Stapler E 18 ist nicht in feste Arbeitsabläufe eingebunden, sondern wird für Sonderaufgaben genutzt

erfolgt in umgekehrter Reihenfolge ebenso vollautomatisch. Die Ein-Auslagerleistung liegt bei rund 450 Paletten pro Stunde. Direkt angrenzend an das HRL befindet sich die Versandhalle, die mit einer Fläche von 8 000 m² ebenfalls großzügig dimensioniert scheint. Diese moderne Halle ist natürlich der Arbeitsplatz der Linde-Flotte, die für ein Lager dieser Größenordnung erstaunlich klein ausgefallen ist. Lediglich 12 Doppelstockbelader Linde L 12 und fünf Kommissionierfahrzeuge Linde N 20 sind hier im Dauereinsatz; hinzu kommt ein Elektrostapler E 18, der aber nicht in feste Arbeitsabläufe eingebunden ist, sondern für Sondereinsätze aller Art eher sporadisch genutzt wird. Dabei gilt es immerhin bis zu 3 500 Paletten pro Tag umzuschlagen.

Maximale Umschlagleistung als wichtigstes Kaufkriterium

„Die maximale Umschlagleistung der Linde-Fahrzeuge war einer der wesentlichen Gründe für die Entscheidung pro Linde“, erinnert sich Jens Krüger an den Entscheidungsfindungsprozess: „Wir haben uns sämtliche Fahrstrecken genau angesehen und daraus resultierende Transportzeiten errechnet. Wir wussten demnach genau, welche Umschlagleistungen zu erbringen waren, und wollten diese Ziele natürlich möglichst wirtschaftlich, sprich mit einer möglichst kleinen Flotte, erreichen. In Beratungsgesprächen mit unterschiedlichen Flurförderzeug-Herstellern hat sich dann gezeigt, dass für unsere Aufgabenstellung die Linde-Fahrzeuge dank ihrer hohen Umschlagleistung die optimale Wahl sind.“ Dass die Rechnung tatsächlich aufging, zeigt sich in der Praxis. Die 12 Doppelstockbelader L 12 LP bewältigen das Arbeitsaufkommen souverän. Die Elektro-



Die Bedienung des Linde-Kommissionierfahrzeuges N 20 ist dank Linde-Lenker genauso einfach wie Fahrradfahren

Hochhubwagen sind so konzipiert, dass sie gleichzeitig zwei Paletten übereinander transportieren können, eine auf der Hubgabel und eine zweite auf den Radarmen. Der Doppelstock-Einsatz ist der Renner in puncto Umschlagleistung: Lkws und Sattelaufleger lassen sich damit in nahezu der halben Zeit be- oder entladen.

Deshalb sind die Hochhubwagen L 12 LP auch bei den Fahrern beliebt. „Mit den Fahrzeugen geht die Arbeit schnell von der Hand. Wir fahren mit den L 12 mit zwei vollen Paletten direkt in den Lkw. Aufgrund der soliden und stabilen Bauweise wackelt und kipzelt dabei nichts und wir können unseren Job schnell, problemlos und sicher erledigen“, so das zustimmende Urteil der Dialog-Fahrer.

Sind die Doppelstockbelader im Verladebereich unschlagbar, stehen in der Kommissionierzone die fünf Linde N 20 bei den Fahrern hoch im Kurs. Die Gründe für die Beliebtheit dieser Kommissionierfahrzeuge liegen zum einen in der Ergonomie der Fahrzeuge, die die Arbeit erheblich erleichtert. Ebenfalls geschätzt werden intelligente Features wie die Schleichgangfunktion, mit der der Bediener den N 20 während des Kommissionierens auf Knopfdruck langsam vorwärts bewegen kann ohne selbst auf das Gerät aufsteigen zu müssen. Und drittens ist die Bedienung der N 20 dank Linde-Lenker genauso einfach wie Fahrradfahren. Hinter dem Begriff ‚Linde-Len-

ker‘ verbirgt sich ein elektrisch betätigtes Lenksystem, das die Vorteile einer Deichsel mit denen eines Lenkrades verbindet.

Weitsichtig: die Entscheidung für den Gerätehersteller

Udo Riesberg, Leiter Logistik bei GdB, ist von der Umschlagleistung der Linde-Flotte ebenfalls angetan: „Es ist erstaunlich, dass sich ein Lager dieser Größenordnung mit einer derart überschaubaren Flotte betreiben lässt.“ Dennoch, der 36-jährige Logistikstratege führt weitere entscheidungsrelevante Kriterien für die Linde-Flotte ins Feld: „Griesson-de Beukelaer produziert rund um die Uhr. Die Produktion schiebt, was das Zeug hält. Fallen im Logistikzentrum die Flurförderzeuge oder sonstige technische Einrichtungen



Elektro-Hochhubwagen L 12 LP transportieren gleichzeitig zwei Paletten übereinander und verladen doppelt schnell

aus, hätten wir binnen kürzester Zeit ein riesiges Chaos. Insofern beeinflussten Kriterien wie Zuverlässigkeit, Qualität und Robustheit der Fahrzeuge die Entscheidung maßgeblich zugunsten von Linde.“

Gerade unter den Aspekten Qualität und Zuverlässigkeit konnte die Linde-Flotte die in sie gesetzten Erwartungen erfüllen. Obgleich die Fahrzeuge auf der Wareneingangsseite im Dreischicht-Betrieb und auf der Warenausgangsseite im Zweischicht-Betrieb im Einsatz sind, gab es bislang keine relevanten Ausfälle. Zum Glück für den Betreiber – zum Glück aber auch für den Linde-Vertragshändler Jungbluth. Denn die komplette Flotte läuft im Fullservice. Im Falle eines Geräteausfalles wäre der Linde-Händler gefordert, das Problem rasch zu lösen oder bei Bedarf ein Ersatzfahrzeug bereitzustellen.

„Linde-Händler Jungbluth in Kruft, Nähe Andernach, ist nur 15 Fahrminuten von unserem Standort hier entfernt. Dadurch ist im Falle eines Problems schnellstmögliche Hilfe gewährleistet. Und bei dem vorbildlichen Service, den Jungbluth hier bislang geboten hat, sind wir von einer schnellen Hilfe bei allen denkbaren Problemen überzeugt“, so Jens Krüger. Die Nähe des Linde-Händlers war es denn auch, die es wenig sinnvoll erschienen ließ, bei Dialog eigene Kompetenz in Sachen Service und Wartung aufzubauen. So war die Entscheidung für den Full-Service nur konsequent, nicht zuletzt auch wegen der hundertprozentigen Kostentransparenz. Alles in allem ist man bei Dialog und Griesson-de Beukelaer mit der Entscheidung pro Linde mehr als zufrieden: „Der Service passt ebenso wie die Performance der Fahrzeuge – was will man mehr,“ so Jens Krüger und Udo Riesberg einhellig.

fm



Über Schwerkraft-Rollenbahnen werden die Paletten an die Doppelstockbelader L 12 LP zur Lkw-Beladung übergeben

Weitere Informationen

Elektrohochhubwagen L 12
FM 432
 Kommissionierfahrzeuge N 20
FM 433
 Elektrostapler E 18
FM 434
 Linde-Vertriebspartner
FM 435
 Logistkdienstleister Dialog
FM 436
www.linde-stapler.de